

No waste, let's taste

Gemeinden können bei der Sensibilisierung der Bevölkerung sowie bei der Vernetzung von Akteuren und Akteurinnen der Lebensmittelkette eine Schlüsselrolle wahrnehmen. Dieser Leitfaden soll dafür Informationsgrundlagen und Aktionsvorschläge liefern. Neben Fakten, Informationen und praktischen Tipps zur Abfallvermeidung zeigt er vor allem konkrete Handlungsansätze und Aktionsvorschläge für Gemeinden, um die Bevölkerung hinsichtlich der Thematik «Food-Waste» zu aktivieren und zu sensibilisieren. Dabei können die Gemeinden die präsentierten Vorschläge und Ideen selber umsetzen und weiterentwickeln, lokale Vereine, Schulen und soziale Einrichtungen involvieren oder einfach in die Bevölkerung streuen.

Green About & AWEL, 2016
Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft
Sektion Abfallwirtschaft
abfall@bd.zh.ch
Download: www.greenabout.ch/downloads



Projekte und Programme zur Emissionsverminderung im Inland

Hersteller und Importeure fossiler Treibstoffe sowie Betreiber fossil-thermischer Kraftwerke sind gemäss CO₂-Gesetz dazu verpflichtet, einen Teil der verursachten CO₂-Emissionen ganz, respektive teilweise, durch Massnahmen im Inland zu kompensieren. Zur Erfüllung dieser Pflicht können Projekte oder Programme zur Emissionsverminderung im Inland durchgeführt werden. Nachgewiesene Emissionsverminderungen können bescheinigt oder direkt an die Pflichterfüllung angerechnet werden. Zugelassen sind Projekte oder Programme zur Verminderung aller in Artikel 1 der CO₂-Verordnung aufgeführten Treibhausgase sowie zur biologischen CO₂-Sequestrierung in Holzprodukten.

Bundesamt für Umwelt BAFU, 2017,
88 Seiten, Reihe Umwelt-Vollzug,
Bestellnr. UV-1315-D,
Download: www.bafu.admin.ch/uv-1315-d



Ermittlung und Beurteilung von Industrie- und Gewerbelärm

Die Vollzugshilfe zeigt auf, wie der Lärm von Industrie und Gewerbeanlagen gemäss der Lärmschutz-Verordnung (LSV) störungsgerecht ermittelt und beurteilt wird. Dafür wird der Anhang 6 der Lärmschutz-Verordnung detailliert erläutert und auf Besonderheiten bei der Beurteilung von Industrie- und Gewerbelärm eingegangen. Die Anwendung in der Praxis wird anhand einer Reihe konkreter Beispiele aufgezeigt. Im Anhang werden die Anforderungen an ein Lärmgutachten zu Industrie- und Gewerbelärm erläutert.

Bundesamt für Umwelt BAFU, 2016,
40 Seiten, Reihe Umwelt-Vollzug,
Bestellnr. UV-1636-D,
Download: www.bafu.admin.ch/UV-1636-D



Raumnutzung und Naturgefahren

Der Rückbau von Bauten und die vorgängige Umsiedlung der betroffenen Personen oder Unternehmen fordern von Betroffenen und Behörden meist schwierige Entscheidungen. Die in der Broschüre vorgestellten Beispiele zeigen, dass Lösungen auch in solch schwierigen Fällen möglich sind.

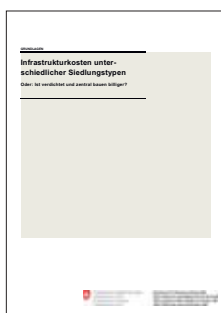
2016, 24 Seiten, Reihe Umwelt-Diverses,
Bestellnr. UD-1099-D, Bestellung und
Download: www.bafu.admin.ch/ud-1099-d



Infrastrukturkosten unterschiedlicher Siedlungstypen – Ist verdichtet und zentral bauen billiger?

Peripher gelegene und wenig verdichtete Siedlungen verursachen höhere Infrastruktur- und Mobilitätskosten pro Person als zentral gelegene und verdichtete Siedlungen. Diese Kosten werden nicht vollumfänglich von denjenigen bezahlt, die sie verursachen, was einen Fehlreiz darstellt. Dies zeigt eine soeben publizierte Studie des Bundesamts für Raumentwicklung (ARE).

Bundesamt für Raumentwicklung ARE, 2017
Telefon 058 465 78 61, www.are.admin.ch



Neugrüen – Ungewöhnlich selbstverständlich

Vor den Toren der historischen Altstadt Mellings ist 2014 ein neuer, dicht gebauter Stadtteil entstanden. Die bisher grösste Holzbausiedlung der Schweiz setzt nicht nur punkto Energieeffizienz einen neuen Standard: Mit unterschiedlichen Wohnungsgrössen, die gemietet oder im Eigentum erworben werden, findet im «Neugrüen» eine breite Bewohnerschaft ein neues Zuhause.

«Neugrüen Mellings – Ungewöhnlich selbstverständlich»
Hrsg: Dietrich Schwarz Architekten
vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich
ISBN 978-3-7281-3741-8, www.vdf.ch



**Leitfaden Fluglärm:
Vorgaben für die Lärmermittlung**

Die Vollzugshilfe konkretisiert die allgemeinen Anforderungen der Lärmschutz-Verordnung (LSV) an Berechnungsverfahren für Fluglärm. Vorgegeben werden wichtige Instrumente zur Qualitätssicherung. Damit kann die Gleichwertigkeit und Qualität von Berechnungsergebnissen gewährleistet werden, ohne die Vollzugskontinuität und damit die Rechtssicherheit zu gefährden oder die Methodenfreiheit in Frage zu stellen.

Bundesamt für Umwelt BAFU, 2016, 36 Seiten, Reihe Umwelt-Vollzug, Bestellnr. UV-1625-D, Download: www.bafu.admin.ch/uv-1625-d Siehe auch Artikel GISIII: Fluglärm, Seite 20



Den Landschaftswandel gestalten

Die Publikation gibt eine Einführung in die gesetzlichen Rahmenbedingungen der Landschaftspolitik und bietet eine Übersicht über die landschaftspolitischen Instrumente auf den verschiedenen staatlichen Ebenen der Schweiz. Porträts der einzelnen Instrumente zeigen deren Einsatzbereich. Sie enthalten Hinweise auf die gesetzlichen Grundlagen und weiterführende Literatur. Fallbeispiele aus den verschiedenen Landesgegenden illustrieren, wie die Instrumente lokal und regional eingesetzt werden und welche Chancen sich bieten, Synergien zu nutzen.

Bundesamt für Umwelt BAFU, 2016, Seiten 108, Reihe Umwelt-Wissen, Bestellnr. UW-1611-D, Gedruckte Version beim BBL bestellen: www.bundespublikationen.admin.ch



Wildruhezonen – Markierungshandbuch

Befragungen zeigen, dass sich Freizeitsportler stark an Tafeln im Gelände orientieren. Damit Wildruhezonen ihre volle Wirkung entfalten, müssen sie im Gelände markiert werden. Die über die Kantons-grenzen hinweg harmonisierte Gestaltung von Tafeln erleichtert den Freizeitnutzern die Wiedererkennung der für Wildtiere wichtigen und sensiblen Gebiete. Das Handbuch erläutert die Bausteine des Markierungssystems und beinhaltet die Vorgaben für die Gestaltung der verschiedenen Gebietsmarkierungs- und Besucherinformationstafeln.

Bundesamt für Umwelt BAFU, 2016, Seiten 48, Reihe Umwelt-Vollzug, Bestellnr. UV-1627-D Download: www.bafu.admin.ch/UV-1627-D



Bauten und Anlagen in Moorlandschaften – Vollzugshilfe und Leporello

Bauten und Anlagen sind nur für die in Moorlandschaften zulässigen Nutzungen zulässig. Sie müssen zudem den spezifischen Schutzziele der betroffenen Moorlandschaft Rechnung tragen. Dies macht die räumliche Situierung und die Gestaltung solcher Bauten und Anlagen anspruchsvoll. Diese rechtlichen Vorgaben sind in der Raumplanung sowie bei der Erteilung von Baubewilligungen durch die Kantone und Gemeinden umzusetzen.

Bundesamt für Bauten und Logistik BBL, Verkauf Bundespublikationen, 3003 Bern – Vollzugshilfe: Bestellnr. 810.100.100d/f/i – Faltblatt: Bestellnummer 810.110.103d/f/i – Elektronische Fassung: www.bundespublikationen.admin.ch www.bafu.admin.ch/uv-1610-d



Umweltbelastungen des alpenquerenden Güterverkehrs

Erhebungen zur Luftqualität und zum Lärm entlang der Transitachsen im Nord-Süd-Verkehr durch die Alpen seit 2003 ergeben ein uneinheitliches Bild: Zwar haben der technische Fortschritt und politische Vorgaben bei einzelnen Luftschadstoffen und vor allem beim Schienenlärm zu deutlichen Verbesserungen geführt. Die Belastungen für Mensch und Umwelt durch den alpenquerenden Güterverkehr sind aber nach wie vor hoch. Szenariobetrachtungen bis 2020 verdeutlichen, dass es zusätzlicher Anstrengungen bedarf.

Bundesamt für Umwelt BAFU, 2016, 22 Seiten, Reihe Umwelt-Zustand, Bestellnr: UZ-1628-D, Download: www.bafu.admin.ch/UZ-1628-D



Ökologische Sanierung bestehender Wasserkraftanlagen

Die Kosten der ökologische Sanierungsmassnahmen bestehender Wasserkraftanlagen in den Bereichen Schwall-Sunk, Geschiebehaushalt und Fischgängigkeit werden den Kraftwerksinhabern von der nationalen Netzgesellschaft (Swissgrid) entschädigt. Das Modul «Renaturierung der Gewässer» zeigt die Voraussetzungen für eine Entschädigung auf, legt dar, welche Anforderungen an Entschädigungsgesuche gestellt werden, präzisiert die Ermittlung der anrechenbaren Kosten sowie Auszahlungsmodalitäten.

Bundesamt für Umwelt BAFU, 2016, 51 Seiten, Reihe Umwelt-Vollzug, Bestellnr. UV-1634-D, Download: www.bafu.admin.ch/uv-1634-d



Schweizer Abwasserreinigung ist Erfolgsgeschichte

Noch vor 60 Jahren konnte die Bevölkerung nicht sorglos in Schweizer Gewässern baden. Dass dies heute ganz anders ist, ist dem Aufbau der heutigen Kanalisationen, Abwasserreinigungsanlagen und weiteren Bauwerken der Abwasserentsorgung zu verdanken. Insgesamt 5,3 Milliarden Franken an Subventionen wurden dafür vom Bund an die Gemeinden bezahlt.

www.bafu.admin.ch

Gewässerschutz-Pikettdienst

221 mal wurden 2016 die Mitarbeitenden des Gewässerschutz-Pikettdienstes bei Gewässer- und Bodenverschmutzungen zur Unterstützung und Beratung angeboten. Mit dieser Anzahl wurde ein neuer Rekord erzielt. Gegenüber dem Vorjahr musste der GS-Pikettdienst 27 Einsätze mehr leisten. Dieser Mehraufwand wurde durch Bautätigkeiten, die Industrie bzw. das Gewerbe und durch Strassenverkehrsunfälle verursacht. Erfreulich ist insbesondere, dass die Anzahl der Ereignisse bei denen kein Verursacher gefunden werden konnte, kleiner geworden ist.

www.gewaesserschutz.zh.ch

Künftig nur noch legaler Fang auf dem Teller

In Zukunft dürfen nur noch Meeresfischerzeugnisse in die Schweiz eingeführt werden, deren rechtmässige Herkunft gewährleistet ist. Am 1. März 2017 trat eine neue Verordnung in Kraft, die zu einer nachhaltigen Nutzung der weltweiten Fischbestände beitragen soll.

www.blv.admin.ch

Werkzeugkasten zur Verringerung der Umweltbelastung

Der Werkzeugkasten schafft einen Anreiz für öffentliche Einrichtungen, Kantone und Städte, für die Bürgerinnen und Bürger Kommunikationskampagnen zum verantwortungsbewussten Konsum durchzuführen. Als erster Bereich wird die Ernährung behandelt. Gezeigt werden eine grosse Palette an Optionen, die im Alltag umgesetzt werden können, je nach ökologischen Interessen, Konsumgewohnheiten oder persönlichen Einschränkungen. Als Initiative der Konferenz der Vorsteher der Umweltschutzämter der Schweiz (CCE/KVU) wird der Werkzeugkasten für die Öffentlichkeit gratis zur Verfügung gestellt.

www.werkzeugkastenumwelt.ch/

Auto-Umweltliste 2017

Die neue Auto-Umweltliste des VCS Verkehrs-Clubs der Schweiz zeigt in der Elektromobilität einen erfreulichen Trend hin zu alltagstauglichen Fahrzeugen. Die meis-

ten Spitzenplätze belegen Hybrid- und Erdgas/Biogas-Autos.

www.autoumweltliste.ch

Fahren mit Wasserstoff

PostAuto hat in den letzten fünf Jahren erfolgreich Brennstoffzellenbusse im öffentlichen Verkehr in Brugg AG getestet. Betankt wurden sie mit Wasserstoff. Dabei konnten über 1,6 Tonnen CO₂ eingespart werden. Das Fazit fiel positiv aus: Elektromobilität mit Brennstoffzellentechnologie im öffentlichen Verkehr sei möglich. In Hunzenschwil wurde die erste öffentliche Wasserstofftankstelle der Schweiz von Coop eröffnet.

www.e-mobile.ch

Das Gebäudeprogramm startet neu organisiert ins neue Jahr

Ab 2017 sind die Kantone vollumfänglich zuständig sowohl für die Förderung der energetischen Modernisierung der Gebäudehülle als auch für die Förderung der erneuerbaren Energien im Gebäude, der Gebäudetechnik und der Abwärmenutzung. Die Finanzierung erfolgt wie bis anhin über Einnahmen aus der CO₂-Abgabe, die der Bund den Kantonen neu ausschliesslich in Form von Globalbeiträgen ausbezahlt, sowie aus kantonalen Fördermitteln.

www.dasgebaeudeprogramm.ch

Schule und Velo

Auf der Plattform schule-velo.ch können sich Lehrpersonen und Schulen seit neuestem über rechtliche Grundlagen und Empfehlungen der «Allianz Schule+Velo» zum Thema Velo an Schulen informieren.

schule-velo.ch/de

Solarenergiepotenzial von Hausfassaden

Die neue interaktive Anwendung sonnenfassade.ch zeigt, wie geeignet die Fassaden der eigenen Immobilie sind, um Solarenergie zu produzieren. Rund die Hälfte des Gebäudebestands ist bereits auf sonnenfassade.ch erfasst. Bis Mitte 2019 werden alle Hausfassaden der Schweiz online abrufbar sein.

Bundesamt für Energie, www.bfe.admin.ch

Mit der richtigen Planung zu einem gelungenen Fusswegnetz

Für die Sicherheit und Zufriedenheit der Bevölkerung spielt ein sinnvolles Fusswegnetz eine wichtige Rolle. Das «Handbuch Fusswegnetzplanung» unterstützt Gemeinden und Städte dabei, ein sicheres und attraktives Fusswegnetz aufzubauen.

www.astra.admin.ch

Grosses Interesse für Green-Class-Angebot

Das kombinierte umweltfreundliche Mobilitäts-Test-Abo findet weit grösseres Interesse als geplant. Einzig 150 Testkunden erhalten Zugang zum umfassenden Mobilitätsangebot für Schiene und Strasse. Für einen Fixpreis kombiniert das Abo SwissPass inkl. Generalabonnement 1. Klasse, BMW i3 Elektroauto, PubliBike, Mobility, P+Rail und mehr. Dieser einjährige Markttest in Zusammenarbeit mit BMW wird von der ETH Zürich wissenschaftlich begleitet.

www.e-mobile.ch

Strassenbeleuchtung mit LED: Förderung für Gemeinden

Mit der Umrüstung auf energieeffiziente LED-Leuchtmittel lässt sich Strom und Geld sparen. Gemeinden, die umrüsten wollen, erhalten auch im neuen Jahr Unterstützung durch das Förderprogramm «effeSTRADA».

www.umweltschutz.ch

Hitzesommer 2015

Hitze und Trockenheit im Sommer 2015 haben sich teilweise stark auf die Schweiz ausgewirkt. Die Trockenheit konnte im Vergleich zu 2003 besser bewältigt werden – dank der seither eingeleiteten Massnahmen. Aufgrund des Klimawandels werden künftig mehr Hitzewellen erwartet. Wichtigste Massnahme im Kampf gegen den Klimawandel bleibt die Senkung der Treibhausgase.

www.bafu.admin.ch

Wolf im Zürcher Weinland

Im März wurde auf einer Weide in Andelfingen ein Schaf durch Bisse eines Wolfs getötet. Seither wurden keine weiteren gesicherten Spuren einer Wolfspresenz im Kanton Zürich mehr gefunden. Das Jungtier ist vermutlich inzwischen weitergezogen. Für die Bevölkerung, grosse Nutztiere und Haustiere besteht durch das scheue Tier keine Gefahr. Eventuelle Beobachtungen sollen der Fischerei- und Jagdverwaltung gemeldet werden.

Telefon 052 397 70 70, www.aln.zh.ch

Das Bergwaldprojekt sucht Freiwillige

Es geht um die Projekte im Jahr 2017. Bei einem einwöchigen Arbeitseinsatz im Bergwald setzen sich Frauen und Männer von 18 bis 88 Jahren unter professioneller Leitung für die Pflege und den Erhalt eines Schutzwalds oder einer Kulturlandschaft ein.

www.bergwaldprojekt.ch